

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

Nr 86.

Donnerstag, den 24. Juli

1902.

### Ausschreibung.

Für den **Neubau eines Wohnhauses für den Hilfsbeamten des Breitenbrunner Reviers in Johanneorgenstädter Flur** sind die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten im Wege öffentlicher Ausschreibung zu vergeben.

Nur **leistungsfähige, geprüfte Baugewerksmeister** wollen sich um die Ausführung dieser Arbeiten bewerben und bezügliche Preislisten vorbrude mit Ausführungsbedingungen — soweit der Borrath reicht — im **Landbauamt**, Schulgrabenweg, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 4 bis 6 Uhr Nachmittags, gegen Entrichtung von 3 M. 50 Pf. persönlich entgegennehmen.

Die Angebote sind unter Benützung der Vordrucke, unterschriftlich vollzogen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

**4. August, früh 8 Uhr**

beim **Landbauamt** post- und bestellgeldfrei einzureichen.

Die Bewerber sind bis zum 4. September d. J. an ihr Angebot gebunden. Die Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. Die eingereichten Angebote bleiben Eigentum des Landbauamtes.

Zwickau, am 21. Juli 1902.

Das **Königliche Landbauamt.**

Remlein.

### Sparkasse Schönheide.

Nachdem der zweite Nachtrag zum erneuerten Regulativ der Sparkasse Schönheide betreffend die Erhöhung der Sparkasseneinlagen auf 3000 bez. 5000 M. die Genehmigung der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau erhalten hat und dies durch Anschläge am Gemeindeamt zu Schönheide sowie in den Geschäftsräumen der Sparkasse zur Bekanntmachung gelangt ist, wird gemäß § 20 des Sparkassenregulativs auf etwaige Anschläge hierdurch hingewiesen.

Der **Gemeinderath zu Schönheide.**

### Der stille Sommer.

Der Sommer, in dem wir stehen, ist seit Jahren der erste, der ganz ohne große politische Seniation zu verlaufen scheint. Im vorigen Jahre hatten wir den Burenkrieg; im Sommer 1900 den Burenkrieg und die Chinawirren in ihrer höchsten Blüthe; im Sommer 1899 die weithin ihre Kreise ziehende Affäre Dreyfus; im Sommer 1898 den amerikanischen spanischen Krieg; im Sommer 1897 den griechisch-türkischen Krieg. . . die stille Zeit war eine Legende geworden, die laure Gurke ein vergessenes Symbol aus alter guter Zeit.

Auch in diesem Jahre donnern die Kanonen. Aber sie feuern friedlichen Salut auf den Rheden von Kronstadt und Spithead. Und charakteristisch für die behagliche Stimmung der Zeit ist, daß die beiden einzigen Ereignisse, die von sich reden machen, Vorgänge friedlicher Repräsentation sind.

Die Reise Viktor Emanuels III. nach Petersburg hätte wahrscheinlich, wenn sie in bewegtere Zeiten gefallen wäre, nicht so viel Aufmerksamkeit erregt, obgleich sie des Interessanten genug mit sich bringt. Sie enthält wieder einmal die krausen Verhältnisse, in denen das alte Europa sich befindet, stellt neue Fragen, deren Lösungen wir noch nicht kennen, und ist vielleicht noch mehr interessant durch das, was sich nicht ereignet hat, als durch die positiven Ergebnisse. Der junge König von Italien macht seine erste Antrittsvisite nicht bei seinem Nachbar und Bundesgenossen in Wien, nicht bei seinem Freunde und Bundesgenossen in Berlin, er geht nicht nach London, wohin ihn manche Beziehungen führen könnten; er geht nach Petersburg, wo er scheinbar gar nichts zu suchen hat. Warum er nicht nach Wien ging, wissen wir, warum er nicht nach Berlin kam, wissen wir nicht (weil die „Linden“ repariert werden, sagt eine geistvolle deutschösterreichische Stimme) und sein unklares Verhalten England gegenüber giebt Anlaß zu zahllosen Zeitartikeln, zu Entschuldigungen und Freundschaftsversicherungen in den Parlamenten.

Die Italiener aber können sich nicht fassen vor Stolz, daß die Reise ihres Königs mit der eifrigen Spannung verfolgt wurde, wie es sonst nur mit Reisen des Zaren geschah, daß ihre Politik wieder einmal als der entscheidende Faktor gilt in dem mehr oder minder schwankenden Gleichgewicht der politischen Gruppen.

Sicher ist, daß uns die äußerlich so unscheinbaren Ereignisse und Reden, die diese Sommerreise gezeitigt hat, zeigen können, wie wieder einmal die Mittelmeerfragen Gegenstand der politischen Diskussion zu werden beginnen. Die Franzosen halten es für nötig, in diesem Jahre ihre Flottenmonöver im Mitteländischen Meere vor Diserta abzuhalten, und für so wichtig sehen sie diese Übung an, daß voraussichtlich Präsident Loubet nach Algier fahren wird, um die Flotte zu besichtigen. Auf der Rückreise dürfte er dann Spezia oder einen anderen italienischen Hafen besuchen, und die herzliche Verbrüderung zwischen den beiden verwandten Nationen dürfte wieder einmal mit südländischer Begeisterung gefeiert werden. England aber sorgt dafür, daß auf Gibraltar nur Kanonen des modernsten und größten Kalibers liegen, von Triest aus führt Oesterreich einen stillen, aber täglich erbitterteren Kampf um die Vorherrschaft seiner Handelsflagge in der Adria, und sehr deutlich läßt sich Deutschland vernehmen, daß es ihm durchaus etwa nicht gleichgültig ist, wer in Maroffo und damit im westlichen Theile des Mitteländischen Meeres als Herr gebietet.

Dieses ziemlich plötzliche Auftauchen der Mittelmeerfrage ist auch ein Beweis für die Reaktion, welche in diesem Jahre in der Weltpolitik gegen allzu weitfliegende Expansionsgelüste eingetreten ist. Wir sind von China zurück gekommen; wir haben eingesehen, daß es mit dem Aufsteilen ganzer Riesenreiche und mit dem Eintheilen der Erde in Interessens-Sphären noch keine gute Weile hat. Noch ist das alte Europa und seine Umgebung das Wichtigste für uns und das Mittelmeer bleibt der Schauplatz für die kommende Entscheidung, gerade so wie es durch Jahrtausende war. Während der fünf letzten Jahre, die hinter uns liegen, hat jede Nation auf imperialistischen Kriegszügen jenseits des Weltmeeres wenig Vorbeeren, aber sehr viele gute Erfahrungen holen können. Möge mit dem ersten Friedenshemmer 1902 eine Epoche der nüchternen Politik beginnen, die, anstatt in die Ferne zu schweifen, auf das eigene Haus und auf die nächsten Nachbarn acht hat.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser ist am Dienstag früh in Drontheim (dem diesjährigen Endziel der Nordlandsfahrt) eingetroffen.

— Der Besuch des Königs von Italien in Berlin findet zwischen dem 25. und 28. August statt. Der Minister des Auswärtigen, Baron Prinetti, wird den König abermals begleiten. Bei dieser Gelegenheit wird in den Kieler Hafen das Schulschiff „Amerigo Vespucci“ entsandt, wahrscheinlich auch das Panzerschiff „Vigoria“ unter Befehl des Herzogs der Abruzzen.

— Hamburg, 21. Juli. Der Hafenerichteratter des „Hamb. Kerr.“ berichtet über die Dampfer-Katastrophe: Der „Primus“ ist das älteste Schiff, das auf der Unterelbe verkehrt; es ist 1844 in England erbaut. Um 11<sup>1/2</sup> Uhr gestern Abend ging er mit 185 Personen, Mitgliedern und Gästen des Eibeder Männergesangsvereins „Treue“, von Cranz nach Hamburg ab. Da Niedrigwasser war, mußte er vollständig unterhalb des Schweinsandes herumfahren. Auf der freien Elbe angelangt, suchte er das nördliche Fahrwasser auf, da hier die geringste Strömung herrscht. Als er sich querab von Nienstedten befand, kam der elbabwärts fahrende große Tender „Hansa“ der Hamburg-Amerika-Linie in Sicht. Die „Hansa“ wollte den „Primus“ in Gemäßheit der Bestimmungen — rechts — passieren und gab deshalb mit der Dampfpeife einen Ton als Signal: „Ruder rechts“. Der „Primus“ dagegen glaubte sich an der Nordseite des Fahrwassers sicher und wollte deshalb — links — von der „Hansa“ vorbei, weshalb er mit der Dampfpeife das Signal „Ruder links“ (zwei Töne) gab. Die „Hansa“ antwortete aber nochmals mit einem Ton (Ruder rechts). Dieser Aufforderung mußte der „Primus“ nachkommen, er gab „Ruder rechts“ und fuhr nach der Südseite hinüber. Jetzt war es aber schon für ihn zu spät, um bei der „Hansa“ vorbeizufahren. Die „Hansa“ traf den „Primus“ beim Backbord-Paddelkasten und durchschnitt ihn vollständig. Die Panik, die in diesem Augenblick auf dem „Primus“ entstand, zu beschreiben, ist unmöglich, sie wurde begreiflicherweise noch dadurch erhöht, daß zahlreiche Personen an Bord der „Primus“ verlegt worden sind, indem sie durch die Wucht des Anpralles zu Falle kamen. Der Deckmann des „Primus“, Mitscher, sprang nebst mehreren Passagieren im Augenblick der Kollision auf die „Hansa“ über. Er erklärt in Bezug auf das nun nach-

### Bekanntmachung.

1) Für Armenhauszwecke wird ein **geeignetes Haus zu kaufen gesucht.**  
2) Das **alle Armenhausgebäude** am Hübelerweg, Brd.-Cat.-Nr. 185 Abth. A. soll **zum Abbruch verkauft** werden. Die Abbruchbedingungen können in unserer Rathsregistratur eingesehen werden.

**Angebote** zu 1 und 2 sind bis zum **2. August 1902** in verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „**Hausangebot für Armenhauszwecke**“ bez. „**Armenhausab-  
bruch**“ beim unterzeichneten Stadtrathe einzureichen.

Eibenstock, den 19. Juli 1902.

Der **Rath der Stadt.**

J. B.: Justizrath **Landrock.**

Müller.

### General-Versammlung der Krankenkasse für das Handwerk in Eibenstock

(eingeschriebene freie Hilfskasse)

**Mittwoch, den 30. Juli d. J., Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr**

in **Bretschneider's Conditorci.**

**Tagesordnung:**

- 1) Cassenabschluss der 1901er Rechnung.
- 2) Wahl der Revisoren.
- 3) Eventuelle Anträge.

Zahlreiche Beteiligung Seitens der stimmberechtigten Mitglieder wird erwartet.

Der **Vorstand.**

**Hch. Wimmer.**

folgende Rettungswert folgendes: An Bord der „Hansa“ begann logisch die Rettung der Passagiere des „Primus“. Mit den Händen, mit Bootshaken und sonstigen Gerätschaften suchte ein Jeder zu erfassen und an sich zu ziehen, was nur irgend erreichbar war. Da die „Hansa“ nach dem Zusammenstoß mit dem „Primus“ zusammenhing, konnte sich das Rettungswert ziemlich umfangreich gestalten. Es sind in dieser Weise etwa 50 Personen auf die „Hansa“ gerettet worden. — Der Kapitän der „Hansa“ ließ auch sofort die Boote zu Wasser bringen. Durch dieselben sollen noch weitere 70 Personen gerettet worden sein. Die „Hansa“ gab dann die Geretteten auf den Harburger Passagierdampfer „Delphin“ ab, der an der Nienstedtener Landungsbrücke lag und zur Hilfeleistung herbeigezogen war. Der „Delphin“ kam kurz vor 2 Uhr heute Morgen an den St. Pauli-Landungsbrücken an und landete dort die Geretteten. Kapitän Petersen vom „Primus“ hat sich durch Schwimmen gerettet. Er ist in Nienstedten gelandet. Von dort kam er heute Morgen nach Hamburg, um sich der Hafenpolizei zu stellen. Die „Hansa“ kehrte heute Morgen 4<sup>1/2</sup> Uhr von Brunsbüttel mit einem Padeisfahrleichter im Tau nach Hamburg zurück. Kapitän Sachs, der Führer der „Hansa“, hat sich gleichfalls sofort der Hafenpolizei gestellt. Der „Primus“ liegt im südlichen Tonnenstrich, querab vom Nienstedtener Leuchtfeuer, etwa 150 Meter unterhalb der rothen Boje nicht weit vom Brack des „Lemnos“ entfernt. Die Mastspitze mit der Flagge ragt bei Ebbe aus dem Wasser heraus, sonst ist absolut nichts von dem Schiffe zu sehen. Der Taucher Harnstorff hat sich heute Morgen gleich nach dem gesunkenen Schiff begeben, um seine Lage festzustellen. Von Hamburg aus ist heute Morgen auch Taucher Flint nach der Unglücksstätte gefahren. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß sich noch Leichen in der Kajüte befinden. Die Theilnehmer an der Fahrt waren meist sehr ermüdet und unter Deck gegangen, um etwas zu schlafen. Bei der Schnelligkeit, mit der die Katastrophe eintrat, werden Manche in Schlaftrunkenheit keinen Versuch zur Rettung gemacht haben. — Auch Taucher Bedendorf ist zur Vergung der Leichen heute Vormittag nach dem „Primus“ gefahren. Die Marineinspektion hat den Staatsdampfer „Elbe“ nach dem Ort des Unglücks geschickt, damit auf dem gesunkenen „Primus“ ein Schiffahrtszeichen ausgelegt werde.

— Hamburg, 22. Juli. Vom Vorstand des Gesangsvereins „Treue“ ist bis Nachmittags 4 Uhr die Zahl der Ver- und Ertrunkenen auf 104 festgestellt worden. Heute Abend finden in Eibeld Versammlungen statt, um eine gemeinsame Hilfsaktion zu organisieren. Schon jetzt sind bei hiesigen Zeitungen namhafte Beträge zur Unterstützung der Hinterbliebenen eingegangen, welche später einem Auschuß übergeben werden sollen.

— Afrika. Pretoria, 21. Juli. Die Burenführer Botha und Delarey reisten heute mit ihren Sekretären nach Kapstadt ab, um sich nach Europa zu begeben. Dieweil wird sich ihnen unterwegs anschließen. Die Dauer des Aufenthalts in Europa ist noch unbestimmt.

**Locale und sächsische Nachrichten.**

— Dresden, 22. Juli. Von München begiebt sich **Se. Königl. Hoheit der Kronprinz** am 28. d. Mts. nach Ostpreußen, um einer größeren militärischen Übung beim ersten Armee-corps beizuwohnen. Die Rückkehr nach Dresden wird am 2. August e. erfolgen.

Belletan  
bedächtlich  
ablitische  
ausdehnen  
über müsse.  
die Kon-  
nung hin-  
den Gäs-  
in würde.  
Bemeinde-  
es Doche-  
noch eine  
Kabinet  
Kerikalie-  
er erklärte  
ste, würde  
würde, ihn  
in starke  
e Treffen  
Bord des  
latt, dem  
berstom-  
Spigen  
der vor  
Empfang  
is Port  
drei eine  
her zwei  
ren weg.  
schwader  
el.  
ei  
Haufe  
angabe  
Erped.  
dine  
idel,  
i. V.  
Güh-  
eis pro-  
sich in  
ohn.  
absh.  
f.  
Abd.  
9,00  
9,45  
10,25  
10,35  
10,50  
10,59  
11,18  
11,21  
11,25  
11,33  
11,40  
11,50  
11,55  
12,00  
Abd.  
6,42  
6,56  
7,33  
7,52  
8,07  
8,21  
8,27  
8,33  
8,45  
8,54  
9,03  
9,08  
9,16  
9,29  
9,52  
10,14  
10,30  
10,40  
10,51  
10,62  
alt:  
h.  
h.  
h.  
rin.